

Franckesche Stiftungen zu Halle

Leichen-Predigt über Röm. 8, 31. 32. zum Gedächtnisse des weyland HochEhrwürdigen und Hochgelahrten Herrn Herrn Michael Gottfried Schielen ...

Silberschlag, Johann Esaias

Magdeburg, 1768

VD18 13201433

Text. Röm. 8, 31. 32.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-199953



So höret denn die Worte, welche unser seliger Lehrer seiner Gemeinde zum Vermächtnisse hinterlässeet.

Text.

Röm. 8, 31. 32.

Was wollen wir denn hiezu sagen?
Ist Gott für uns, wer mag wider uns
seyn? Welcher auch seines eigenen Soh-
nes nicht hat verschonet, sondern hat
ihn für uns alle dahin gegeben: wie sol-
te er uns mit ihm nicht alles schencken?

Dieser herz hafte Ausruf des gesegneten Apo-
stels Jesu, giebet uns Gelegenheit

Von dem unerschrockenen Glaubens-
Muthe wahrer Christen zu reden.

- I. Wollen wir die Quelle auffuchen, aus
welcher derselbe entspringt.
- II. Werde ich den Grund anführen, auf
welchen sich derselbe verläßt und gegen
alle Zweifel sieget.

Der Grund, da ich mich gründe,
Ist Christus und sein Blut,
Das machet, daß ich finde
Das ew'ge wahre Gut.
An mir und meinem Leben
Ist nichts auf dieser Erd;
Was Christus mir gegeben,
Das ist der Liebe werth.

A 4

Abhandl.